



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An die
Schulen in Bayern

- per OWA -

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
VI.8 5 S 4364– 6.52944

München, 25. Mai 2012
Telefon: 089 2186 2620

**„Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ vom 15. – 19.10.2012
Motto: „Nachhaltige Ernährung“**

Sehr geehrte Frau Schulleiterin, sehr geehrter Herr Schulleiter,

im vergangenen Jahr haben wir Sie erstmalig gebeten, an Ihren Schulen eine „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ durchzuführen. Damit sollte auch auf die überragende gesellschaftliche Bedeutung dieser beiden Handlungsfelder hingewiesen werden. Angesichts enormer Herausforderungen wie Klimawandel, Energiewende, Biodiversitätsschwund oder globale Ernährungssicherheit halten wir es für sinnvoll, dass an den bayerischen Schulen jährlich eine „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ stattfindet. In dieser Woche sollen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit erhalten, selbst aktiv zu werden und in Ergänzung ihres im Unterricht erworbenen Wissens durch projektorientiertes Arbeiten, auch unter Einbeziehung außerschulischer Experten, einen Schritt hin zu einem gesundheitsförderlichen und nachhaltigen Lebensstil zu gehen.

In diesem Jahr soll die „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ unter ein spezielles Motto gestellt werden.

In Anlehnung an das Jahresthema 2012 „Ernährung“ der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und als Bestandteil der aktuellen Umweltbildungs-Kampagne „Gscheit essen – mit Genuss und Verantwortung“ des Netzwerkes „Umweltbildung.Bayern“ stellen wir die diesjährige „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ an den bayerischen Schulen, in der Zeit vom 15. – 19.10.2012, unter das Motto „Nachhaltige Ernährung“.

Ernährung war für den Menschen Jahrtausende lang die schlichte Voraussetzung fürs Überleben. Mit zunehmendem Wohlstand und der Weiterentwicklung der Landwirtschaft hat sich das in den westlichen Nationen für breite Teile der Bevölkerung drastisch verändert: Nahrung ist mehr als ausreichend vorhanden, es werden mehr und mehr tierische Lebensmittel verzehrt und die Nahrungsansprüche "globalisieren" sich: Was im eigenen Land nicht wächst, wird über weite Wege herbeigeschafft. Inzwischen hat sich der Konsum der Menschen in den Industrienationen nach Art und Menge in einer Weise verändert, dass Umwelt und Gesundheit die Folgen kaum noch verkraften können.

Mit „Nachhaltiger Ernährung“ verbinden sich wichtige Handlungsfelder für eine gedeihliche Zukunft: Landwirtschaft, Konsum und Lebensstil, Gesundheit, Klimawandel, Welternährung und globale Gerechtigkeit, Energieverbrauch und -erzeugung, u. a. In der neuen Plakatausstellung und Broschüre des Ernährungsministeriums „Nachhaltige Ernährung – Essen für die Zukunft“ (siehe www.ernaehrung.bayern.de) sind diese Zusammenhänge gut dargestellt.

Sehr geehrte Frau Schulleiterin, sehr geehrter Herr Schulleiter,

wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich mit Ihrer Schule an der Aktionswoche beteiligen würden. Fragen wie „Wie ernähre ich mich gesund?“ „Magersucht? – Ist doch krank!“ „Warum landet eine große Menge unserer Lebensmittel auf dem Müll?“ „Wie kommt die Milch ins Kühlregal?“ „Wie gesundheitsförderlich ist das Angebot in unserer Schulmensa?“ „Was hat die Wurst auf meinem Pausenbrot mit dem Klimawandel zu tun?“ und „Was ist

fair am fairen Handel?“ eignen sich gut, um in Form von Projekten, Unterrichtsgängen, Vorträgen und Lerneinheiten mit außerschulischen Experten (z. B. Ärzte, Apotheker, Ernährungsfachkräfte, Landwirte, Verbraucherverbände, Umweltpädagogen) oder einfach bei einem gemeinsamen Schulfrühstück erforscht und beantwortet zu werden. Nutzen Sie diese Woche auch dazu, Aktivitäten, die ohnehin übers Schuljahr verteilt erfolgen, in dieser Woche zu bündeln.

Ein Baustein der diesjährigen Kampagne "Gscheit essen - mit Genuss und Verantwortung" des Netzwerks "Umweltbildung.Bayern" ist der Jugendwettbewerb "Was gibt´s denn heute?". Die Beiträge der 15 Gewinner und weitere Informationen zum Wettbewerb sind auf der Internetplattform für Jugendliche www.dreipunktnull.org eingestellt. Mitte September wird auch ein gedrucktes Magazin zum Wettbewerb erscheinen. Beide Medien liefern zahlreiche Anregungen für die Aktionswoche „Nachhaltige Ernährung“. Die Gewinnerbeiträge könnten z. B. im Unterricht verwendet werden.

Einen weiteren Baustein für die Aktionswoche bietet Ihnen auch in diesem Jahr die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern am Ernährungsministerium: Machen Sie einen beliebigen Tag der Woche zum Tag der Schulverpflegung und nehmen Sie damit an einem Gewinnspiel teil. Der Tag der Schulverpflegung bietet Ihnen die Chance, eine gesundheitsförderliche Schulverpflegung an Ihrer Schule zum Thema zu machen und ihre Pausen- und Mittagsverpflegung für die ganze Schulfamilie einen Tag lang in den Mittelpunkt zu stellen.

Dabei können unter Einbindung möglichst vieler Beteiligter individuelle Aktionen beispielsweise zur Akzeptanzsteigerung oder zur Optimierung der Verpflegung angeboten werden. Seien Sie kreativ, denn die Schule ist der ideale Ort, um den Schülerinnen und Schülern eine gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensweise mit auf den Weg zu geben.

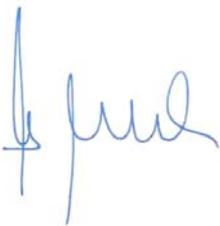
Jede Schule hat die Chance, mit einer Dokumentation des Tages auf der schuleigenen Homepage an dem begleitenden Gewinnspiel teilzunehmen. Auf die Gewinner warten attraktive Preise für die Schulfamilie!

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern freut sich auf Ihre unverbindliche Anmeldung zum Tag der Schulverpflegung bis zum 30.09.2012.

Angebote und Informationsmaterial zur Vorbereitung der Woche sowie die Anmeldung zum Tag der Schulverpflegung finden Sie auf der Homepage der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern unter www.schulverpflegung.bayern.de. Diese Liste wird fortlaufend aktualisiert.

Wir bitten Sie herzlich, an der „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ mitzuwirken und danken Ihnen und Ihren Kollegien schon jetzt für Ihr Engagement.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ludwig Spaenle, MdL
Staatsminister



Dr. Marcel Huber, MdL
Staatsminister



Helmut Brunner, MdL
Staatsminister